

PFLEGE SYMPOSIUM 2017



VERGISS.
MEIN.
NICHT.

5. Oktober
im Congress Schladming

**Betriebliche
Gesundheitsförderung**

Seite 8

**Ein Ausflug
auf die Alm**

Seite 24

**Füreinander
da sein**

Seite 38

Impressum und Offenlegung
gem. § 25 Mediengesetz



Medieninhaber und Herausgeber:

Sozialhilfeverband Liezen
Fronleichnamsweg 4/2/1
8940 Liezen
Tel: +43 (0)3612/21260
Fax: +43 (0)3612/21260-60
eMail: office@shv-liezen.at
Homepage: www.shv-liezen.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Der Obmann des
Sozialhilfeverbandes Liezen
Bgm. Gerhard Schütter

Redaktion/Anzeigen/Auskünfte:

Jakob Kabas und Barbara Mitter
Sozialhilfeverband Liezen
Tel: 03612/21260
Mail: barbara.mitter@shv-liezen.at

Redaktionelle Mitarbeit:

Jakob Kabas, Barbara Mitter,
Sandra Radaelli, Monika Seebacher,
Anita Trinker, Natalie Zettler,
Helmut Stuhlpfarrer, Monika
Maller, Romana Moser, Moritz
Bergler, Alexandra Rauch, Claudia
Steiner, Erni Ladreiter, Renate
Gschwandtnr, Evelyn Sagaster,
Sabine Bayer, Margit Weigl,
Monika Weiß, Gabi Schwarz, Birgit
Größinger und Brigitte Leutgab

Herstellung:

Onlineprinters.at

Layout/Grafik:

Sozialhilfeverband Liezen

Alle Rechte vorbehalten. Für den
Inhalt der Inserate ist der Inserent
verantwortlich. Irrtümer und
Druckfehler vorbehalten.

Das Redaktionsteam bedankt sich bei
allen Mitwirkenden.

Die nächste Ausgabe unserer Zeitung
erscheint voraussichtlich im

Februar 2018

Neues Verrechnungsmodell in der Zielgeraden

Unter der Führung von Landesrat Mag. Christopher Drexler arbeiten seit mehr als zwei Jahre die zuständigen Abteilungen des Landes unter Einbindung von Städte- und Gemeindebund mit den Vertretern der steirischen Pflegeheime, der Wirtschaftskammer und der Gewerkschaft an einem neuen Verrechnungsmodell für die Tarifgestaltung in der stationären Altenpflege.

Der Landesrat reagierte mit der zuständigen Fachabteilung und dem Bündnis für gute Pflege (Vertreter aus der gesamten Betreiberlandschaft = gewerblich-privat, gemeinnützig und öffentlich-rechtlich sowie Gewerkschaft und WKO) auf die Kritik des Landesrechnungshofes aus 2012 und leitete eine umfassende Herleitung der einzelnen Aus- und Aufgabenpositionen eines Pflegeheimes in die Wege. Das Land und das Bündnis haben jeweils auf eigene Kosten Wirtschaftsprüfungskanzleien und diverse Gutachter (Bausachverständige, Rechtsberater etc.) mit den einzelnen Kernthemen beschäftigt.

In insgesamt 25 Steuerungsgruppensitzungen mit dem Landesrat und an die 50 kleinen Fachgruppensit-



Jakob Kabas, MBA
Geschäftsführer des Sozialhilfe-
verbandes Liezen

zungen wurden alle Bereiche, die mit den Grundlagen der Finanzierung unter Berücksichtigung der fachlichen sowie gesetzlichen Anforderungen der rund 210 steirischen Pflegeheime und ihren rund 12.000 Bewohnerinnen und Bewohner und rund 11.000 Beschäftigten zu tun haben, bewertet und die jeweiligen Standpunkte dokumentiert.

Es wurde vom Bündnis ein Modell als Kompromissvorschlag vorgelegt der transparent und in seinen Positionen umfassend hergeleitet, einfach rechenbar und adaptierbar, einheitlich auf alle Rechtsträgerformen anwendbar ist. Ziel war es hier, vor dem Hintergrund der heterogenen Betreiberlandschaft einen Ansatz zu schaffen, der keine wesentlichen Mehrkosten verursacht. Das vorgelegte Modell setzt zusätzlich einen großen arbeitsmarktpolitischen Impuls – durch einen schrittweisen Ausbau der Personalausstattung auf den österreichischen Mittelwert. Die Verhandlungspartner sind sich deutlich näher gekommen. Geplant ist ein Wirksamwerden des Modells mit Februar 2018.

Liebe Leserinnen und Leser unseres Informationsmagazins Zeitraum!

Ein Bilderbuchsommer ist vorbei und ich hoffe, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren Pflegeeinrichtungen sowie in der Verwaltung eine erholsame Urlaubszeit hatten und wieder mit frischem Schwung an ihre zeitweise sehr anstrengende Arbeit gehen konnten.

Eine Möglichkeit, um für die Herausforderungen in der Arbeit fit zu sein, ist die Teilnahme an unserem Gesundheitsprojekt „walk4fun“. Es freut mich, dass sich dazu unter dem Motto „Bleib fit – geh mit“ 180 unserer Mitarbeiter in 4er-Teams angemeldet haben. Ausgestattet mit einem Schrittzähler, starten sie zu einem virtuellen Marsch und „besuchen“ auf diese Weise alle unsere Pflegeeinrichtungen quer durch die Steiermark.

Die über den Tag gesammelten Schritte werden dann abends im Internet eingetragen und so die Strecke von insgesamt 686,1 km abgespult. Neben dem Teamgeist zählt vor allem der gesundheitliche Aspekt. Ich wünsche allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern viel Spaß und eine gute Kondition!



Foto: © TOM

Bgm. Gerhard Schütter
Obmann des Sozialhilfeverbandes Liezen

VERGISS.MEIN.NICHT lautet das Thema des heurigen Pflegesymposiums, welches am 5. Oktober im Congress Schladming stattfindet. Interessante Vorträge zeigen uns verschiedene Möglichkeiten und Wege auf, die uns helfen, dem eigenen Vergessen und dem unserer geliebten Menschen zu begegnen. Eine wertvolle Veranstaltung mit hoffentlich vielen Besucherinnen und Besuchern. Ich wünsche gutes Gelingen!

Allen Seniorinnen und Senioren in unseren Pflegeeinrichtungen und natürlich auch unseren mehr als 400 Bediensteten wünsche ich einen wunderschönen bunten Herbst und eine gute Zeit in unserer schönen Heimat.

Euer Obmann des Sozialhilfeverbandes Liezen

Bürgermeister
Gerhard Schütter

Inhalt

Themen	4
Neugründung Sera	
Fachthema: Betriebliche Gesundheitsförderung	
Lassing	10
Wer rastet, der rostet	
Irdning	14
Musik als Medizin	
Schladming	20
Hilda Schütter	
Trieben	24
Almausflug	
Altaussee	28
Ein bewegtes Leben	
Öblarn	34
Tradition Kräuterbuschen	
Gröbming	38
Füreinander da sein	

Neugründung Sera Soziale Dienste gGmbH

Wir möchten Sie in dieser Ausgabe der Zeitung Zeitraum über eine Neuigkeit unseres Vereins AVALON – Verein für soziales Engagement informieren. Zukünftig werden alle Leistungen gemeinsam mit der PSN Psychosoziales Netzwerk gemeinnützige GmbH unter dem Namen Sera Soziale Dienste gGmbH angeboten!

Im Juni 2017 sind sämtliche operative Tätigkeiten des Vereins in die Sera Soziale Dienste gGmbH eingebracht worden. Mit dem PSN Psychosoziales Netzwerk gemeinnützige GmbH wurde eine starke regionale und überregionale Partnerin in den Gesellschafterkreis aufgenommen, die auch in der Geschäftsführung von SERA tätig sein wird.

Ganz besonders wichtig ist uns dabei festzuhalten, dass mit dieser Umstrukturierung keinerlei Änderungen in der inhaltlichen Ausrichtung der Angebote und Einrichtungen in der Zukunft verbunden sein werden. Die Angebote der Sera Soziale Dienste gGmbH werden in bewährter Qualität fortgeführt.

Die Frauen- und Mädchenberatungsstelle Liezen stellt sich vor...

Frau L. kommt in die Beratung weil sie unter Migräneattacken leidet und zu-

nehmend mit ihrer Situation überfordert ist. Sie lebt in einer Beziehung mit einem suchterkrankten Mann, in der es immer wieder zu Konflikten kommt. Die Liebe zu ihrem Mann, die ständigen Streitereien, die Angst vor einer ungewissen Zukunft, rufen widersprüchliche Gefühle in ihr hervor. Sie findet keinen Ausweg aus ihrer Situation. Zunehmend engen sie auch Angstgefühle ein und ihr Selbstwert ist stark beeinträchtigt.

In der Frauen- und Mädchenberatungsstelle erfährt Frau L. erstmals, dass sie wertfrei und offen über ihre Gefühle und Ängste reden kann. In weiteren Gesprächen werden die persönlichen und sozialen Fähigkeiten erforscht. Unterstützende Hilfestellungen zur Verbesserung der Lebenssituation und des individuellen Wohlbefindens werden erarbeitet und konkret umsetzbar gemacht. Durch die Möglichkeit des Gesprächs erfährt Frau L.

eine Stärkung ihres Selbstwertes und fasst neuen Mut, den Blick auf die Zukunft zu richten und neue Schritte zu wagen.

Die vielfältigen Lebenslagen von Frauen und Mädchen, verbunden mit einem häufig mangelnden Informationsstand über Ansprüche und Rechte, sowie die Förderung von Autonomie und Selbstbestimmung, machen ein fundiertes und kompetentes Informations- und Beratungsangebot unabdingbar. Viele Frauen und Mädchen erleben im Laufe ihres Lebens Einschränkungen im Alltag aufgrund von Krankheit, Überforderung, sozialen oder familiären Problemen, Niedergeschlagenheit und anderen Faktoren.

Vor allem in ländlichen Gebieten sind Frauen von einer strukturellen Benachteiligung betroffen, die sie in patriarchalischen Verhältnissen, übermäßigen Anforderungen in der Versorgung und Pflege von Familienangehörigen, häufig in Kombination mit eigener Berufstätigkeit oder in Gewaltsituationen leben lässt.

Die Frauen- und Mädchenberatungsstelle Liezen möchte auf die vielfältigen Situationen von Frauen und Mädchen in der Region aufmerksam und Benachteiligungen sichtbar machen,

sowie die Möglichkeiten der Mitgestaltung am gesellschaftlichen Leben von Frauen und Mädchen erhöhen. Die Anlaufstelle dient auch zur Förderung und Entwicklung persönlicher Prozesse in unterschiedlichen Lebensphasen und steht für soziale Fragen, psychische und gesundheitliche Anliegen sowie für rechtliche Fragestellungen zur Verfügung!

Alle Angebote sind kostenfrei, freiwillig und anonym. Anonymität bedeutet, dass keine Informationen über Beratungsinhalte an dritte Personen weitergegeben werden dürfen.



Frauen- und Mädchenberatungsstelle Liezen

Fronleichnamsweg 4/1
8940 Liezen

Telefon: 03612 / 26 9 54
frauen_maedchenberatung@

sera-liezen.at

Erreichbarkeit:

Mo, Di, Do, Fr:

08:00 – 12:00 Uhr

Mi: 14:00 – 18:00 Uhr

Alte Hausmittel – neu entdeckt

Sanddorn – der kraftvolle Vitamin C-Lieferant

Foto: Adobe Stock



Die orange-roten Beeren des Sanddorns strotzen nur so vor Vitaminen. Ihr Gehalt ist sogar zehnmal höher als der von Zitrusfrüchten. Auch beim Gehalt des Beta-Carotins kann keine Karotte mithalten. Aus diesem Grund ist Sanddorn ein bewährtes Mittel gegen Erkältungen, Rachen- und Mandelentzündungen oder Fieber. Auch bei Vitaminmangel, Erschöpfungszuständen, Appetitlosigkeit oder Leistungsschwäche hat Sanddorn eine spezielle Heilkraft.

Gerade im Winter spielt der Sanddorn-Saft eine bedeutende Rolle zur Stärkung des Immunsystems. Je nach Sorte decken zwei bis vier Esslöffel den Tagesbedarf an Vitamin C. Der Saft kann pur oder mit Wasser verdünnt eingenommen werden.

Rezept Sanddorn-Saft

Zutaten:

- 1 kg Sanddornbeeren
- 500 ml Wasser
- 100 g Zucker

Zubereitung:

- Sanddornbeeren verlesen und waschen
- Beeren in einen Topf geben und mit Wasser und Zucker auffüllen
- Topf erhitzen und die Beeren aufkochen bis diese aufquellen (nur kurz kochen, damit möglichst viele Vitamine erhalten bleiben)
- Beeren-Wasser-Zucker-Mischung durch ein feines Sieb in eine Schüssel leeren
- mit einem Löffel den Saft aus den Beeren streichen
- aufgefangenen Saft in heiß ausgewaschene Flaschen abfüllen und sofort verschließen

Der Sanddorn-Saft ist im Kühlschrank einige Tage haltbar.



24h-Lauf Irdning

Im Juli 2017 durfte wieder dank vieler engagierter und motivierter MitarbeiterInnen der Sozialhilfeverband Liezen beim 24h-Lauf in Irdning teilnehmen. Selbst die teilweise wetterbedingten widrigen Umstände konnten den Kampfgeist der SHV-Megastaffel nicht mindern.



...voller Energie am ersten Tag



...warten in den Startlöchern



...keine Zeit zu verlieren bei der Übergabe des Stabes



Am verregneten Samstagmorgen wartete auf die LäuferInnen ein reichhaltiges Frühstück



...voller Einsatz der Einrichtungsleitung Gröbming, Alexandra Rauch



Links: VIELEN DANK unserem Masseur Erik Stix für die Betreuung der LäuferInnen.

Ein herzliches Dankeschön an unsere Sponsoren, deren Unterstützung uns jedes Jahr die Teilnahme am größten Ultralauf-Event Europas ermöglicht!



Pürcher Planungs GmbH

Stangl KEG

Obst & Gemüse F. Steiner

Bäckerei Feigl

Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF)

Der Sozialhilfeverband Liezen beschäftigt ca. 400 MitarbeiterInnen. Ein Großteil davon im Pflegebereich, aber auch in den Bereichen Küche, Wäscherei, Hauswirtschaft, Verwaltung, Haustechnik, Kinderbetreuung, etc.

**Ein Bericht von der Zentralpersonalvertretung
Ingrid Rieder**

Bereits im Jahr 2014 hat der Sozialhilfeverband (SHV) Liezen mit der Teilnahme am Fit2work-Prozess einen wichtigen Schritt in Richtung betriebliche Gesundheitsförderung gesetzt. Dieser Prozess ist nun erfolgreich abgeschlossen. In allen Einrichtungen war der Arbeitsbewältigungsindex (ABI) – erhoben mittels Online-Befragung der MitarbeiterInnen – über den vorgegebenen Mittelwerten.

In Zusammenarbeit mit der Versicherungsanstalt öffentlicher Bediensteter (BVA) und der Steiermärkischen Gebietskrankenkasse (StGkk) wurde nun mit der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarungen das Nachfolgeprojekt gestartet.

Was ist Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF)?

Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) ist ein partizipativer Prozess, in dem ArbeitnehmerInnen und Arbeitgeber gemeinsam daran arbeiten, dass betriebliche Abläufe und Strukturen analysiert und gegebenenfalls verändert werden.

”

**Förderung von
Gesundheit und
Wohlbefinden am
Arbeitsplatz immer
bedeutender.**

Die BGF-Projekte sollen unter anderem, Arbeitsabläufe optimieren und ein wertschätzendes Arbeitsklima fördern. Bedingt durch die gesellschaftlichen Veränderungen sowie durch die erhöhten Ansprüche in der Arbeitswelt, wird die Förderung

von Gesundheit und Wohlbefinden am Arbeitsplatz immer bedeutender. Nur wer sich an seinem Arbeitsplatz wohlfühlt, kann auch einen entscheidenden Beitrag für die Gesellschaft leisten. Davon profitieren sowohl die ArbeitnehmerInnen als auch der Betrieb.

Im Rahmen der BGF werden in jeder Einrichtung diverse Vorträge, Workshops und Aktivitäten angeboten. Die wichtigsten Säulen sind Bewegung, Ernährung, sowie seelische Gesundheit. Die ArbeitnehmerInnen werden im Rahmen von Gesundheitszirkeln aktiv in den Planungsprozess miteingebunden.

**„Tu deinem Körper Gutes,
damit deine Seele Lust
hat, darin zu wohnen.“**
(Schopenhauer)





INFOS &
BESTELLUNGEN
0676
84639735

Hohe Qualität – Schonendste Zubereitung – Hoher Nährwert

Diese Schlagwörter beschreiben „Cook and Chill“ – ein zeitgemäßes und kundenfreundliches System, das bei Essen auf Rädern vom Sozialhilfeverband Liezen zur Anwendung kommt. Bei diesem Verfahren werden Speisen gekocht, schonend heruntergekühlt, ansprechend portioniert und in Boxen angerichtet. Diese Boxen werden unseren Kundinnen und Kunden zugestellt. Die Speisen können mit einem Knopfdruck auf einer kostenfrei zur Verfügung gestellten Wärmeplatte gewärmt werden.

Großer Vorteil dabei ist, dass durch die schonende Zubereitung und Erwärmung, wertvolle Nährstoffe zur Gänze erhalten bleiben.

Unsere Bezieherinnen und Bezieher von Essen auf Rädern können täglich aus vier Menüs wählen. Dabei können die Tage, an denen eine Essenslieferung gewünscht ist, flexibel gewählt werden. Das Küchenteam der Seniorenhoamat Lassing achtet darauf, Lebensmittel aus der Region von heimischen Produzenten und Bauern zu beziehen.

Vorteile im Überblick:

- Sicherung wertvoller Nährstoffe durch schonende Zubereitung und Erwärmung
- Zeitliche Flexibilität
- Keine Verbrennungsgefahr
- Keinerlei Zusatzkosten
- Auswahlmöglichkeit aus täglich vier Menüs
- Qualitativ hochwertige Grundnahrungsmittel



Sollte eine Essenszulieferung durch das Essen auf Rädern des Sozialhilfeverbandes Liezen auch für Sie interessant sein, steht Ihnen rund um dieses Thema Rebecca Sedlmayr unter der Telefonnummer 0676 / 84 63 97 35 gerne zur Verfügung.



Wer rastet, der rostet!

Dieses alte Sprichwort aus dem frühen 19. Jahrhundert ist selbsterklärend eine Aufforderung zur körperlichen Aktivität, da mangelnde körperliche Bewegung sich negativ auf die Gesundheit und Leistungsfähigkeit des Menschen auswirkt.

Abbauprozesse mit zunehmendem Alter sind physiologisch. Die Muskelkraft und die Knochendichte verringern sich. Gelenksveränderungen treten auf. Sehnen und Bänder verlieren an Elastizität (besonders wenn sie nicht regelmäßig beansprucht und gedehnt werden). Weiters ist auch das Gleichgewichtsorgan altersbedingten Veränderungen unterworfen. Diese Veränderungen im Zuge des Alterns können zwar nicht gestoppt, aber das Fortschreiten merklich hinausgezögert werden.

Mobilität (lateinisch mobilitas = Beweglichkeit) bedeutet in pflegerischen und medizinischen Zusammenhängen die Fähigkeit, sich fortzubewegen, einen Ortswechsel oder (im weiteren Sinn) eine Lageveränderung durchzuführen.

Als Synonyme für Mobilität werden Vitalität, Wendigkeit und Anpassungsfähigkeit verwendet.

In der geriatrischen Pflegepraxis treten Bewegungseinschränkungen unterschiedlichster Ausprägung auf bis

hin zur Immobilität (Unbeweglichkeit). Je mehr sich ein Mensch bewegt desto länger hat er die Möglichkeit, beweglich und mobil zu bleiben. **Bewegung im Alltag kann zu einem „Altern“ in Selbstständigkeit und Autonomie beitragen.** Sie leistet auch einen wichtigen Beitrag zur Verhinderung verschiedenster Folgeerkrankungen.

BEWEGUNG = Pneumonie-, Dekubitus-, Kontraktur- und Sturzprophylaxe



„Seniorenhoamat“ Lassing

8903 Lassing 100

E-Mail: lassing@shv-liezen.at

Telefon: 03612-82521

Einrichtungsleitung:

DPGKP Christof Zamberger

Betten gesamt 104

Einzelzimmer 64

Zweibettzimmer 20

in 7 Wohngemeinschaften

Das Ziel der geriatrischen Pflege hinsichtlich der Eigenmobilität ist, die Bewegungsförderung/Mobilisation, um die bestehende Mobilität zu festigen und individuell auftretende Bewegungseinschränkungen zu mindern.

Was bedeutet Mobilisation?

Mobilisation (lat. mobilisare = etwas in Bewegung bringen): Alle Maßnahmen, die zur Aktivierung und Bewegungsförderung von Heimbewohnern dienen.

Bewegungsübungen als Pflegemaßnahme werden je nach Mobilitätseinbuße gezielt geplant.

- Mobilitätstraining (Sitz-, Steh- und Gehübungen)

- Aktives und passives Durchbewegen
- Makro – und Mikrolagerungen
- Basale Stimulation

„**Nicht die Krankheit, sondern die Gesundheit müssen wir pflegen.**“

(Dr. Lothar Burgerstein, 1895-1987)

Es stehen den Bedürfnissen angepasst spezielle Hilfsmittel (Gehstock, Rollmobil, Rollstuhl, Cosy Chair, Hebelifte, usw.) zur Verfügung. Mit der optimalen Unterstützung durch das richtige Hilfsmittel wird die Sicherheit in der Bewe-

gung gewährleistet. Nur in ein passendes Hilfsmittel wird vertraut.

Die geriatrische Pflege ist bemüht, die entstandenen Grenzen zu erweitern, sich trotz des fortgeschrittenen Alters Ziele zu setzen und diese durch fachliches Fördern aber auch Fordern zu erreichen. Erreichte Ziele bedeuten für den alten Menschen wiedererlangte Selbstständigkeit, Förderung des Selbstbewusstseins und vor allem eine Verbesserung der Lebensqualität.

Im Rahmen der aktivierenden Pflegeplanung werden bestehende Ressourcen in der Selbstpflege gefördert.

Weiter auf der nächsten Seite.

Die Pflegeperson steht hierbei motivierend, beratend und unterstützend zur Seite. So einzigartig der Mensch, so individuell sollte sich die Pflegeplanung im Alltag gestalten.

Häufig fehlt den alten Menschen der Anreiz zu mehr Bewegung und körperlicher Aktivität. Mit Bewegung und Bewegungsübungen in den Alltag integriert, wird dieser für sie reizvoller, verbunden mit viel Spaß, Erfolgserlebnissen und Anlässen für soziale Kontakte. Gemeint sind die kleinen Veränderungen im Alltäglichen, in denen das Potenzial eines aktiven Lebensstils steckt.

Bewegung im Alltag – aktives Leben im Alter fördern.

- Spaziergänge, Ausflüge anbieten.
- Die Möglichkeit bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten oder Gartenarbeit mitzuhelfen.
- Aktivierung (Sitztanzen, Ballspiele, Kegeln), uvm.



„Leben ist Bewegung und ohne Bewegung findet Leben nicht statt.“



Auf das Michaelaberghaus führte der Ausflug der Wohneinheit Grimmingstubb.



Die Hoamat zu Besuch beim Generationenfest in Altaussee.



Die Oase und das Platzl durften wieder mit zwei wunderschönen Pferden einen Ausflug mit der Kutsche machen.



Die Hochbeete wurden von unseren Damen liebevoll bepflanzt.



Die Oldtimer der Classic wurden von unseren Bewohnern genauestens betrachtet.



Die Wohneinheit s'Platzl veranstaltete einen Ausflug zum Lassinger See.



Geburtstagsfeier von Frau Kleewein



Spanferkelgrillen

Was uns bewegt...

Geburtstage

Wir gratulieren unseren HeimbewohnerInnen:

Angela Eberhard
Maria Magdalena Kirchsteiger
Erna Pichler
Angela Rami
Johanna Seebacher
Johann Stangl
Ludwig Stecher
Maria Steiner
Maria Stiegler
Irma Tempelmair
Anna Fleischmann
Maria Kupfner
Juliana Leitner
Liberat Oberbichler
Kornelia Schörkmaier
Aloisia Seggl
Aloisia Stückelschwaiger
Richard Heinzl
Gustav Hubner
Heinrich Häusler
Anna Matschweiger
Josef Peck
Jakob Schubhard
Liselotte Wlcek
Josef Eiler
Regina Grundei
Wilhelmine Hainzl
Edita Janko
Anna Kleewein
Hermine Landl
Siegfried Leitner
Hildegard Schimmer

Neuzugänge

Herzlich willkommen:

Olga Gruber
Magdalena Habeler
Anna Kleewein
Gerhard Radspieler

Wir trauern um



Maria Bliem
Johann Seebacher
Josefine Höllwart
Ernestine Pracher

Neues aus dem Team

Herzlich willkommen:

Elisabeth Strobl,
Hauswirtschaft
Jakob Bertignoll, DGKP
Branca Cecavac,
Pflegeassistentin
Elke Gerold, Hausfrau
Gottfried Luidold,
Essen auf Rädern
Ulrich Rössler,
Essen auf Rädern
Claudia Ahornegger,
Essen auf Rädern
Baldeep Chopra, Hausmann

Willkommen zurück:

...aus der Karenz,
Anke Schweiger

Wir gratulieren:

... zur bestandenen Prüfung
zur Pflegeassistentin
Janine Safratmüller, Tanja
Blindhofer, Angelika Rohrer
und Manuela Ruhdorfer

... zur bestandenen Prüfung
zur Fachsozialbetreuerin für
Altenarbeit Bianca Bernauer
und Sonja Daum

Musik als Medizin



Dass Musik eine heilende Wirkung haben kann, weiß man schon sehr lange. Schon das Alte Testament berichtet vom Harfenspieler David, wie er mit seiner Musik König Saul von der „Schwermut“ befreite.

Musik wirkt sich wohltuend auf Körper und Geist aus, kann beruhigen oder anregen, entspannen und sogar Schmerzen lindern. Musik wird auch bei Alzheimer-Patienten angewendet. An der Universität Zürich hat man im Kernspintomografen Musikergehirne untersucht und herausgefunden, dass sie an einigen Stellen mehr Masse aufweisen als Gehirne von Nicht-Musikern.

Deshalb geht man davon aus, dass der Abbau von Hirnsubstanz durch Musizieren gebremst werden kann. Erste

Versuche, die Alzheimer-Patienten mit Musik zu therapieren, zeigten großen Erfolg. Aus diesem Grund wird sie bei der Therapie verschiedenster Störungen und Erkrankungen eingesetzt, wie beispielsweise Alzheimer, Depressionen, Autismus oder bei der Behandlung von Frühchen.

Auch wenn bei Demenzerkrankten vieles in Vergessenheit gerät, an Musikstücke aus ihrer Jugend können sie sich meist noch erinnern. Die Musik kann in manchen Fällen der einzige Zugang zum Pa-

tienten sein, vor allem wenn sie keine Sprache mehr verstehen. Die Patienten sind nach einer Therapiestunde ausgeglichener und entspannter.

Der gebürtige Amerikaner, John Hauer, gründete das Ennstaler Kammerorchester und das Ennstaler Jugendorchester. Gemeinsam mit seinen SchülernInnen gab er im Gesundheitszentrum Pflegeheim Irdning schon mehrere Male mit Flöte, Geige, Cello, Kontrabass und Klavier einen Hörgenuss der besonderen Art.



Gesundheitszentrum Pflegeheim Irdning

8952 Irdning, Lindenallee 53

E-Mail: irdning@shv-liezen.at

Telefon 03682-22910

Einrichtungsleitung: DGKS Tanja Sölkner

Betten gesamt.....36

Einzelzimmer 18

Zweibettzimmer..... 9

Artikel von John Hauer:

Die Generationen haben sich in den letzten Jahrzehnten immer mehr auseinander entwickelt. Oft liegen Hunderte von Kilometer zwischen dem Wohnort der Familie und dem der Großeltern. Sowohl alte Menschen als auch Kinder bewegen sich in eigens für sie geschaffenen, inselartigen Institutionen wie Senioren- und Pflegeheimen auf der einen Seite und in Kindertagesstätten, Spielplätzen, Musikschulen und Kindersportgruppen auf der anderen Seite.

Deshalb ist es eine sehr schöne und wichtige Aufgabe, die der Entfremdung zwischen Jung und Alt entgegenwirken und die zwei Ge-

nerationen wieder öfter zusammenbringen. Und welches Medium wäre da geeigneter als die Musik?

Musik ist ein heilsames Elixier für jede Generation und gilt als das emotional wirksamste Kommunikationsmittel in der Kultur des Menschen. Fast jeder Mensch verfügt in irgendeiner Weise über musikalische Erfahrungen.

Lieder erinnern uns an glückliche und traurige Momente in unserem Leben. Musik, die live von Kindern vorgelesen wird, berührt uns alle und öffnet unsere Herzen.

Noch dazu sind Kinder sehr motiviert und stolz, wenn jemand so konzentriert zuhört und ihre Bemühungen Wertschätzung erweist.





Abschied von Elfriede

Nach 18 Jahren im Pflegeheim Irdning geht unsere liebe Mitarbeiterin Elfriede Zandl in den wohlverdienten Ruhestand. Am 21. April verabschiedete sie sich bei allen BewohnernInnen mit einer gemütlichen Feier im kleinen Rahmen.



Maibaumaufstellen

Das Maibaumaufstellen war heuer am 28. April von Schneefall begleitet und hatte eine weihnachtliche Stimmung. Die Brüder Ehrenfried und Magnus Huber stellten mit vereinten Kräften und mit Hilfe eines Traktors den Baum auf. Trotz allem steht der Baum schön geschmückt vor unserem Haus.



Besuch vom Optiker

Am 5. Mai besuchte uns Komm.-Rat.Prof.h.c. of Ministry (RV/USA) Peter M.K. Güttenberger, Optiker aus der Marktgemeinde Irdning-Donnersbachtal. Mit viel Geschick und Gefühl beantwortete er alle anstehenden Fragen der BewohnerInnen und konnte bei einigen Problemen sofort helfen. Er hat im Sturm die Herzen der BewohnerInnen erobert.



Muttertagsfeier

Auch in diesem Jahr wurde der Ehrentag der Mütter am 15. Mai im Pflegeheim Irdning gefeiert. Lisa Schupfer trug ein Muttertagsgedicht vor, danach spielte Alina Zagrobelna vier Stücke auf der Flöte. Die Feier wurde mit einer großen Torte versüßt.



Wallfahrt ins Kloster

Anlässlich der Bitttage veranstalteten wir am 25. Mai eine kleine Wallfahrt ins Kapuzinerkloster Irdning. Zahlreiche ehrenamtliche HelferInnen ermöglichten die Teilnahme für die Wallfahrer. Bei wechselhafter Witterung gestaltete sich der Weg ins Kloster ein wenig beschwerlich. In der Klosterkirche hielt Pater Erhard eine kleine feierliche Andacht für uns ab.



Quartalsgeburtstagsfeier

Die Geburtstagskinder von den Monaten Februar bis Mai wurden am 29. Mai gemeinsam mit einer Quartalsgeburtstagsfeier noch einmal gefeiert. Für die musikalische Gestaltung sorgten Leonie Rüscher und Laura Wundersamer. Jedes Geburtstagskind erhielt ein kleines Geschenk, das von Elke Machherndl-Pfusterer liebevoll handgefertigt wurde.

Spaziergang um den Ödensee

Das schöne Wetter am 31. Mai lud uns zu einem Ausflug an den Ödensee ein. Mit Hilfe der ehrenamtlichen Mitarbeiter konnten wir mit den BewohnernInnen rund um den See spazieren. Es war ein wunderschöner Nachmittag.



Ausflug ins Dörfli

Am 9. Juni folgten wir der erneuten Einladung von Karl-Heinz Schwab ins Dörfli nach Irdning. Dort wurden alle BewohnerInnen auf Getränke eingeladen. Gut gelaunt ließen sie sich Kuchen und Eis schmecken. Unsere musikalischen Bewohner stimmten klangvoll Lieder an und ließen den Nachmittag gemütlich ausklingen.



Vatertagsfeier

Der Herrentag wurde auch in diesem Jahr wieder gefeiert. Als kleines Geschenk erhielten alle Herren einen handgemachten Schlüsselanhänger. Sophie Griesser unterhielt die Gäste mit ihren amüsanten selbst verfassten Geschichten.



Ausflug ins Fischerstüberl

An einem sonnigen Mittwoch (21. Juni) machten einige unserer BewohnerInnen einen kleinen Ausflug ins Fischerstüberl nach Trautenfels. Mit der dankeswerten Unterstützung von Christine Rohrer und Ehrenfried Huber konnten alle eine Jause auf der Terrasse genießen.



Segnung der Sonnwendbüscherl

Da wir nicht auf unsere Bräuche und Traditionen vergessen, banden wir am 21. Juni wieder Sonnwendbüscherl. Nach altem Brauch wurden sie von Pater Erhard gesegnet und an jede Tür gehängt. Die Segung verfeinerte die Irdninger Liedertafel mit künstlerischem Gesang.



12. Sommerfest in Lassing

Am 30. Juni fuhren wir zum Sommerfest nach Lassing. Bei guter Musik und toller Stimmung verbrachten wir mit Kuchen und Kaffee einen gemütlichen Nachmittag.





Besuch der Volksschule Irdning

Am 4. Juli besuchte uns der Chor der Volksschule Irdning unter der Leitung von Annemarie Kamper. „Da Voikschuichor woar do, jo soi ma sie do nit gfrein! Wonn ma siacht wie's frisch und fröhlich san, wonn's singán voi freit, do gfrein sie a unsre Leit!“.

Dieses Mundartgedicht von unsere Bewohnerin Adelheid Thier sagt alles über die Freude, die der Chor ins Haus gebraucht hat, aus.



Fest der Dankbarkeit

Am 26. Juli fand ein Fest für freiwilliges Engagement und Menschlichkeit statt. Das große Wort heißt Dankbarkeit!

„Wonn ma scho a is oit, des Wort des passt jo ollezeit und gibt uns a an guatn Hoit!“

Wir wünschen enk oin fü Glück, denn Gottes Segn keat immer zruck!“

Ein kleines Mundartgedicht von Adelheid Thier.



Ausflug ins Buchmannlehen

Der Wettergott meinte es am 2. August gut mit uns und bescherte uns angenehme Temperaturen im Buchmannlehen. Bei Köstlichkeiten von Grete Peer und bei gemütlichem Beisammensitzen verbrachten wir einen wunderschönen Nachmittag auf der urigen Hütte.



Ausflug auf die Tauplitzalm

Am 9. August führte uns ein Tagesausflug auf die Tauplitzalm ins Hollhaus. Dort wurden wir mit einer riesigen Pfanne Nockerl verköstigt. Anschließend fuhren wir mit dem Bummelzug quer durch die Tauplitzalm. Es war für alle ein unvergessliches Erlebnis. Danach gab es noch Kaffee mit Kuchen oder Eis, bevor wir wieder nach Hause fuhren.



Katholische Messe mit Kräutersegnung

Der 15. August ist der große Frauentag „Maria Himmelfahrt“. Zum Dank für die Heilkräuter und zum Gedenken an die Mutter Gottes wurden auch bei uns im Haus Kräuterbüschel gebunden und danach feierlich von Pater Erhard gesegnet. Wie jedes Jahr bekamen alle BewohnerInnen ein gesegnetes Büschel ins Zimmer.

Was uns bewegt...

Geburtstage

Wir gratulieren unseren
HeimbewohnerInnen:

Maria Steiner
Anna Langegger
Erna Ettinger
Berta Chmelar
Veronika Kohlmayr
Karl Fritz
Anna Perhab
Josefine Sulzer
Friderike Pötsch

Wir trauern um



Hermine Tasch
Theresia Klappacher
Roman Zeiler
Leopoldine Zach

Neuzugänge

Herzlich willkommen:

Marianne Issovits
Ambros Schneeweiß
Gertrude Kilzer
Adelheid Thier
Ingrid Heske

Zu Gast waren

...in der Kurzzeitpflege:
Alexander Danglmaier

Neues aus dem Team

Wir gratulieren

...zum Geburtstag:

Alexandra Stachl
Silvia Maderebner

...zu den Dienstjubiläen:

Susanne Unterdechler, 5
Jahre
Sonja Kals, 5 Jahre
Cornelia Sprung, 5 Jahre
Regina Schweiger, 10 Jahre
Roland Trinker, 10 Jahre

Herzlich willkommen

Patrick Marcel Gassner,
Zivildienster

Bilderrätsel

Fehlersuche

**Finden Sie die zehn Fehler
im unteren Bild?**



Die Lösung finden Sie auf
Seite 22.

Bauernregel

„Fällt das Laub im
Wald sehr schnell,
ist der Winter bald
zur Stell’.“



...den Mitmenschen Raum geben!





Hilda Schütter:

„Das Singen ist meine große Leidenschaft“

Ich heiße Hilda Schütter und lebe seit einem Jahr im Pflegeheim Schladming, wo ich mich sehr wohl fühle.



Geboren wurde ich 1930 am Fastenberg und war Zeit meines Lebens Gast- und Landwirtin in meinem Elternhaus vlg. Schröcker.

Meine Mutter starb früh, deshalb habe ich mich um meine vier Brüder gekümmert bis sie vom elterlichen Hof wegheirateten. Ich war nie verheiratet und so wurde es meine Aufgabe, den Bauernhof mit meinem Vater zu bewirtschaften.

Das „Gaschtl“ und die Blumen ums Haus haben mir immer viel Freude bereitet. Ein kleiner Blumenstrauß am Küchentisch durfte nie feh-

len. Beim „Schröcker“ wurde auch immer gerne genäht, besonders im Herbst hatte die Nähmaschine ihren fixen Platz in der Küche.

Ich war viel und gerne im Wald unterwegs. Das Schwammerl-, Beeren- und Kräutersuchen war einerseits eine Leidenschaft von mir, wohl war es aber auch ein Zubrot, da wir auf unserem Hof oft Gäste zu versorgen hatten.

Gemeinsam mit den Gästen wurden am Abend in geselliger Runde die Schwammerln geputzt und das eine oder andere Lied gesungen.

Schladming



BAPH Schladming

Schiefersteinweg 557

8970 Schladming

E-Mail: schladming@shv-liezen.at

Telefon 03687-24579

Einrichtungsleitung: DGKS Michaela Breineder

Betten gesamt 61

Einzelzimmer 29

Zweibettzimmer 16

Gästezimmer 2

Das Singen ist meine große Leidenschaft. Ich war 30 Jahre Mitglied im Kirchenchor. Dort konnte ich in geselliger Runde meinem Hobby nachgehen. Viele Liedertexte sind mir bis heute im Gedächtnis geblieben. Bei den gemeinsamen Singnachmittagen im Heim lerne ich so manchen Text meinen Mitbewohnerinnen und Mitbewohnern sowie auch dem Personal.

Mit all meinen „Freuden“ konnte ich meine beiden Töchter Greti und Gerlinde begeistern, die mich auch hier im Heim dabei unterstützen.

Dankbar bin ich für die Enkelkinder Heinz, Reinhard, Georg, Christina und Michael



und für meine Urenkel Christoph, Barbara, Simon und Tobias.

Ebenso möchte ich mich bei allen MitarbeiternInnen

im Pflegeheim Schladming für die gute „Umsorgung“ bedanken. Ich bin sehr froh, dass ich hier meine Hobbies pflegen kann.

Was uns bewegt...

Geburtstage

Wir gratulieren unseren
HeimbewohnerInnen:

Erika Hoinigg
Hans-Werner Lechner
Rudolfine Leodolter
Maria Stütz
Cornelia Vreca
Anna Lindmayer
Augustine Bauer
Gabriele Maria Kaiser
Richard Knaus
Siegfried Landsfried
Johann Pircher
Herta Reinbacher
Margareta Salleschner
Herbert Steiner
Gertrud Steiner
Martha Regoor
Josef Gruber
Karl Schrempf
Sylvia Steiner
Maria Tritscher
Franz Walcher
Anton Haberl
Monika Jansenberger
Ludmilla Lang
Rosa Leinweber
Margarethe Pircher
Theresia Prugger
Hermine Schmid
Theresia Schrempf
Stefanie Steiger
Pauline Unterberger

Neues aus dem Team

Herzlich willkommen:
Birgit Knaus
Pflegeassistentz

Neuzugänge

Herzlich willkommen:

Helga Weinzierl
Sylvia Steiner
Maria Knaus
Maria Schütter
Eleonore Reingruber
Christine Mandl
Karl Dusvald
Gertrud Steiner
Martha Regoor

HeimbewohnerInnen
in der Kurzzeitpflege:

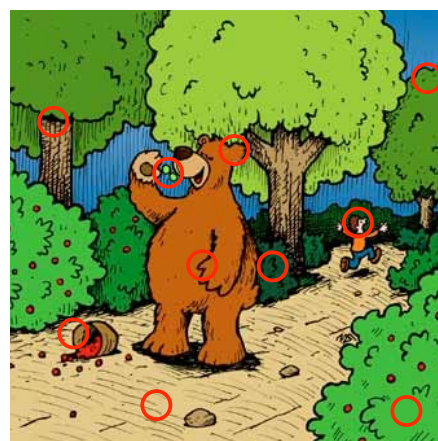
Ingeborg Lamer-Sowak
Karl Schrempf
Anna Pircher
Erwin Erlbacher
Maria Wandratsch
Ingrid Höflehner
Josefa Adelwöhrer
Katharina Weichbold
Matthias Maier
Elisabeth Kahr
Christine Staltner
Anna Lindmayer
Helga Czerny

Wir trauern um



Walpurga Hütter
Theresia Schrempf
Antonia Schweiger
Sylvia Steiner
Maria Schütter
Cornelia Vreca
Margareta Salleschner
Rudolfine Leodolter

Lösung zum Bilderrätsel
von Seite 19:



Septembertag

*Dies ist des Herbstes
leidvoll süße Klarheit,
die dich befreit, zugleich
sie dich bedrängt;
wenn das kristallene
Gewand der Wahrheit
sein kühler Geist um Wald
und Berge hängt.
Dies ist des Herbstes
leidvoll süße Klarheit...*

*(Christian Morgenstern,
1871-1914)*



STEINER

HAUSTECHNIK

Steiner Haustechnik GmbH & Co KG • Hauptstraße 800 • A-8962 Gröbming
Tel. +43 (0) 36 85 / 223 00-0 • Fax 231 50 • E-mail: haustechnik@steiner.net • www.steiner.net



jasmine Zenz

GARTENGESTALTUNG & BAUMSCHULKULTUREN

A-8962 Gröbming · Mitterberger Straße 829

Tel. 03685/22790-0 · Fax 03685/22790-4



HABACHER

Versicherungsmakler



Kompetent.

Kundenorientiert.

Unabhängig.

HABACHER Versicherungsmakler GmbH
A-8962 Gröbming, Hauptplatz 57
Tel.: +43 (0)3685/23254 Fax: +43 (0)3685/23254-4
E-Mail: office@habacher-versicherung.at
www.habacher-versicherung.at



Ein Ausflug auf die Alm

Das Wetter war herrlich, die Fahrt über die neue Tauernstrasse für einige von uns eine Premiere. Die restliche Wegstrecke mit dem Bus bis ins Triebental zur Berger Hube erzählten wir uns Geschichten aus früheren Zeiten.

Auf der Hube angekommen, wurden wir herzlichst vom Wirt begrüßt und mit einer deftigen Jause empfangen. Der Duft vom frischen Bauernbrot, Steirerkäs, sowie

Schweinsbraten und Speck drang nicht nur in unsere Nasen, sondern hat auch unser Herz höherschlagen lassen.

Wir genossen die Almluft, fütterten die Esel und streichelten die zahmen Hasen. Die Zeit verflog wie im Flug, die Sonne schenkte uns ihre letzten warmen Strahlen und bei einem guten Glas Most oder auch zwei schwenkten wir in unseren Erinnerungen aus der Jugendzeit, vergaßen unsere Sorgen und „Wehwehchen“, als ob die Zeit rückwärts lief.



Der Ausflug wird uns noch lange in fröhlicher Erinnerung bleiben, wofür wir uns recht herzlich bei allen bedanken möchten, die uns diesen wunderschönen Tag ermöglicht haben.



Trieben



Bezirksaltenpflegeheim Trieben

Wolfsgrabenstraße 9

8784 Trieben

E-Mail: trieben@shv-liezen.at

Telefon: 03615-2605

Einrichtungsleitung:

DGKS Sieglinde Putz

Betten gesamt..... 72

Einzelzimmer 33

Doppelzimmer 16

Plätze für Bewohner
u. Bewohnerinnen mit
bes. Bedürfnissen..... 4

Gästezimmer 3

Veranstaltungsrückblick



Ausflug zum Sommerfest nach
Lassing



Blumen setzen



Besuch der Almhörnchen



Kräuterernte



Geburtstagsfeiern

Muttertagsfeier



Maibaumaufstellen

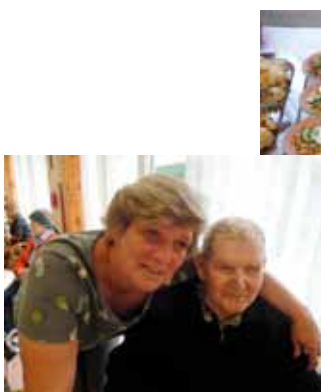


Turnen mit den Kindergartenkindern

**Wir gratulieren
zur Geburt**



Sabrina Tomani und Patrik
Schmid zum Sohn Leon
Alexander



Terrassenfest



Anja und Christoph Kapp
zur Tochter Noemi



Was uns bewegt...

**Hannelore Lödl geht am
1.10.2017 in Pension.**

Geburtstage

Wir gratulieren unseren
HeimbewohnerInnen:

Rita Majhenic
Margareta Kreutzer
Waltraud Schwammer
Christine Greimler
Emilia Jamnig
Johann Fröhlich
Wilhelmine Janach
Georg Ramsauer
Johann Gattringer
Johanna Zeiringer
Johann Oberschmied
Johann Reit
Peter Borza
Johann Vasold
Karl Jamnig
Anna Horn
Magdalena Nathan
Frieda Pitscheider
Maria Ringl
Theresia Rettenegger
Josef Eingang
Rupert Burgstaller
Hermine Brugger
Rosa Wieser
Maria Josefa Pungerscheg
Ernestine Panhölzl
Herta Schimpl
Hildegard Neubauer

Zu Gast waren

...in der Kurzzeitpflege:
Helene Weißenbacher
Kurt Konetschnik
Ernestine Alex
Pauline Strohmayr
Franz Strick
Frieda Planitzer
Sofie Ilsinger
Maria Puhm
Margarethe Höffer
Aloisia Draxler
Josef Schlögl
Johann Strebinger
Gerda Hafner
Ernestine Reitegger
Nikolaus Ahornegger
Hilda Lechner
Peer Josef Peer
Gertraud Laschan

Neuzugänge

Pauline Gruber
Maria Fritz
Hermine Reinbacher
Martin Mandlberger
Johann Fröhlich
Ernestine Panhölzl
Kreszenz Seiß
Johanna Zeiringer
Elisabeth Angerer
Karl Brandl
Franziska Morassi
Franziska Mitteregger
Erwin Kurz

Neues aus dem Team

Willkommen im Team:
Patricia Mitterwenger,
Pflege
Marc-Andre Riemelmoser,
Zivildienster

Runde Geburtstage
MitarbeiterInnen:
Roswitha Wartner
Karin Goger
Caroline Putz

Dienstjubiläen:
Daniel Gerhardt
Gabriela Sieberer
Hannelore Lödl
Annemarie Mandl

Wir trauern um



Dumitru Nania
Cäcilia Zandl
Adolf Treichl
Dieter Puhl
Genoveva Buchmann
Franz Bayer
Manfreda Ritzinger
Irmgard Jetz

Wir verabschieden

Theresia Krenn
Karoline Kettner
Josef Knauss
Anna Kleewein
Franz Stangl
Franz Sendlhofer

Lieber Dominik!

*Die Zeit deines Zivildienstes ist nun vorbei.
Wir, das Team des Bezirksamtenpflegeheimes Trieben, sowie
die Bewohner und Bewohnerinnen bedanken uns für deinen
unermüdlichen Einsatz. Deine herzliche und offene Art wird uns
fehlen. Für deinen weiteren Weg wünschen wir dir Alles Gute!*



Ein bewegtes Leben...

Maria Millim feiert ihren 101. Geburtstag!

Maria Millim (links im Bild), geb. Gaiswinkler, kam am 15.07.1916 in Bad Aussee zur Welt. Ihre Kindheit und Jugend verbrachte sie gemeinsam mit ihrem Bruder in Bad Aussee.

Die weltoffene Maridl verschlug es jedoch bald nach Deutschland, wo sie in Bielefeld zwei Jahre als Kindermädchen tätig war. „Ich wollte was sehen von der Welt... bis nach Holland bin ich gekommen“, erzählt die rüstige Millim mit einem geheimnisvollen Lächeln im Gesicht.

Im Alter von 20 Jahren lernte sie ihren zukünftigen Ehemann, den bekannten Maler Emmerich Millim (1909-1971), kennen. Nach ihrer Hochzeit im Jahre 1939

lebten sie in St. Gallen.

Die Liebe und den Bezug zu ihrer Heimat hat sie jedoch nie verloren. Selbst nach der Geburt ihrer beiden Kinder verbrachte sie viel Zeit in Bad Aussee.

Immer öfter suchte sie gemeinsam mit ihrer Familie die Abgeschiedenheit der Berge, wo sie viel Zeit als Sennerin verbrachte.

Auch die Liebe zur Musik teilte sie mit ihrem Mann. Diese ist ihr auch bis heute erhalten geblieben. Ob im

Altausseer Bierzelt oder beim Besuch der Salinenmusikkapelle im Generationenhaus, Maria steht stets bereit und schwingt begeistert den Taktstock.

Auch heute mit 101 Jahren begeistert uns im Generationenhaus Frau Millim mit ihrer Lebensfreude.

Für die kommenden Jahre wünschen wir dir, liebe Maria, viel Gesundheit und Gottes Segen!



Generationenhaus Altaussee

Lichtersberg 228, 8992 Altaussee

E-Mail: altaussee@shv-liezen.at

Telefon: 03622-54670

Einrichtungsleitung:

DGKS Isabella Windhager

Betten gesamt..... 60

Einbettzimmer 38

Zweibettzimmer..... 11

Betreubares Wohnen

13 Wohnungen

101 Jahre

101 Jahre von Gott gegeben,
 101 Jahre ein erfülltes Leben.
 101 Jahre Schaffen und Streben,
 101 Jahre reiches Erleben.
 101-mal Frühling voll grün im Mai,
 101-mal zog blühend der Sommer vorbei,
 101-mal Ernte und herbstliche Pracht,
 101-mal Schnee und Heilige Nacht.
 101 Jahre mit Freud und Leid.
 101 Jahre ging es tief und auch hoch,
 101 Jahre – schön war es doch!
 101 Jahre hast du glücklich geschafft,
 für die kommenden Jahre geben sie Kraft,
 glücklich und zufrieden sollen sie sein,
 harmonisch und mit recht viel Sonnenschein.
 Alles Gute, beste Gesundheit, viel Freude,
 Glück und Segen auf deinen künftigen Wegen!

Generationenfest 2017



Treffpunkt für Alt und Jung war am 23. Juni 2017 unser wunderschöner Garten, in welchem das diesjährige Generationenfest gefeiert wurde.

Bunt gemischt genossen mit unseren Ehrengästen, dem Geschäftsführer des SHV Jakob Kabas und Bürgermeister Gerald Loitzl, unsere Bewohner und ihre Angehörigen, viele Nachbarn, Kinder und Freunde das vielfältige Programm.

Ausgewählte Schmankerln aus der hauseigenen Küche erfreuten den Gaumen unserer Gäste, die Kinder hatten Spaß bei verschiedenen Spielstationen und ein Clown brachte alle zum Lachen. Interessierte konnten sich über das Wohnen im Generationenhaus informieren und eine große Tortenverlosung sorgte bei den Gewinnern für glänzende Augen. Die beschwingte Begleitung der „Volksmusi“ unterhielt alle Anwesenden und schuf eine entspannte Atmosphäre.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei den Altaussee Volksschulkindern mit ihren Lehrerinnen, Frau Freller und Frau Machherndl, für den flotten Tanz und beim Kindergarten Altaussee für das Borgen der Spiele. Weiters gilt unser Dank Elfriede Strutz für ihren gelungenen



Auftritt als Clown, der „Herz-erlbreunerin“ Barbara Stüger für ihren Einsatz, Familie Grill (vulgo Kogler) für die Spende des Verkaufserlöses, den Musikanten und allen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben.

Leichtgewichtrollator Ligerio (139,50€)

Der Ligerio in Leichtbauweise hat sich mit seiner hohen Belastbarkeit und der umfangreichen Serienausstattung im Alltag bereits unzählige Male bewährt. Ein Klassiker in diesem Segment, einfach in der Handhabung, ist er auf jedem Untergrund für den Benutzer eine sehr komfortable Gehhilfe.

- Stabiler Rahmen aus Aluminium (in 2 Sitzhöhen erhältlich)
- Gewicht 7 kg
- Serienmäßig mit Sitz und Einkaufskorb
- Pannensichere Bereifung
- Rückenbügel abnehmbar, abschwenkbar
- Höhenverstellbare und drehbare Ergogriffe
- Einfacher Faltmechanismus
- Leichtgängige Ergobremse: Feststellen durch Nachuntendrücker des Bremshebels
- Inklusive Sitz, Einkaufskorb und Stockhalter



Altaussee Strasse 74 / 8990 Bad Aussee
Tel.: +43 (0) 720 / 31 60 05 - 11 / Fax: DW -9,
E-Mail: badaussee@orthofit.at
Mo - Fr 08:00 - 13:00 Uhr und 14:00 - 18:00 Uhr | Sa: 09:00 - 12:00 Uhr



Grillfest

Wenn Bewohner ihre Schmerzen nicht mehr wahrnehmen und Mitarbeiter vergessen, dass sie in der Arbeit sind... - dann liegt es daran, dass es noch einmal ein richtig schöner Sommertag geworden ist und ein feiner Duft durch unseren Garten zieht.

Der Griller wird angeheizt, Tische und Sonnenschirme vorbereitet und die ersten Bewohner treffen im Garten ein. Es ist ein Genuss zu beobachten, wie sich angeregte Gespräche entwickeln, Spannung und Neugierde in den Gesichtern zu sehen sind. Die Kinder flitzen aufgeregt zwischen den Tischen umher, freuen sich am Kegelspiel und springen dann wieder ins Planschbecken. Bewohner und Mitarbeiter genießen gemeinsam das schmackhafte Essen im Sonnenschein, die reifen Brombeeren, die Musik,...

Alles in allem war dieses kleine, unkomplizierte Fest eine wunderbare Abwechslung vom Alltag und hat uns allen eine große Freude bereitet.

Gemeinsames Spielen mit den BewohnernInnen



Miteinander spielen schafft Nähe und Vertrauen - die Grundlage für unsere Beziehung zu anderen.

Der Kontakt und der Austausch, den Kinder im gemeinsamen Spiel mit anderen erleben, ist ganz besonders wichtig für ihre Entwicklung.

Spielen ist nicht nur den Kindern vorbehalten.

Auch Senioren können spielen. Allein das Reifen und damit auch das Älterwerden heißen nicht, dass der Spieltrieb verloren geht. Es ist sogar wichtig, dass ältere Menschen sich weiterhin mit Spielen beschäftigen. Dabei können sie beispielsweise auf spielerische Art lernen, ihr Gedächtnis fit zu halten.

Fähigkeiten und Fertigkeiten werden beim Spiel

unterstützt und der Kontakt zwischen unseren Kindern und den Bewohnern ist eine wichtige Bereicherung im Zusammenleben, welche mit viel Spaß und Freude gepflegt wird.

Es ist schön zu beobachten, was gemeinsames Spielen, kindliche Neugier und ein Kinderlachen bei unseren Bewohnern bewirken.

SPIELEN IST DIE HÖCHSTE STUFE DER KINDESENTWICKLUNG!

WIR HÖREN NICHT AUF ZU SPIELEN, WEIL WIR ALT WERDEN - WIR WERDEN ALT, WEIL WIR AUFHÖREN ZU SPIELEN!



Unsere Kegelbahn

Eine Kegelbahn war früher ein Vergnügungsort und viele können sich noch an die Kegelbahn beim Berndl und beim Fuchsbauern erinnern...

Also haben wir einen Versuch gestartet – und siehe da, viele Männer, aber auch die Frauen, waren mit Eifer bei der Sache und wollten „alle Neune“ schaffen. Mit einfachen Mitteln haben wir in unserem Garten eine Kegelbahn aufgebaut und die Zeit ist wie im Nu verflogen.

Wir bedanken uns bei der Zimmerei Ivo Tadic sehr herzlich für die Kanthölzer!



*...den Mitmenschen
Raum geben!*

Griß enk!

**Ich heiße Jakob Wim-
böck, bin 22 Jahre alt und
arbeite seit dem 2. Jänner
2017 als Zivildienstler im Ge-
nerationenhaus Altaussee.**

Davor habe ich während meiner Lehrzeit die Matura abgelegt und anschließend als Spengler- und Glasergeselle bei der Firma Hütter in Altaussee gearbeitet. Nun finde ich es schade, dass sich die neun Monate meiner Zivildienstzeit schön langsam dem Ende zuneigen.

Da ich, meiner Meinung nach, die Pflicht gegenüber dem Staat Österreich durch das Leisten sozialer Dienste als Zivildienstler besser erfüllen kann als beim Bundesheer, habe ich gezielt nach einer Einrichtung gesucht, wo der direkte Kontakt zu Menschen stark im Vordergrund steht. Als gebürtiger Altausseer kam mir das Generationshaus in den Sinn, darum kontaktierte ich die Einrichtungsleiterin und wurde sofort herzlich aufgenommen. Vor dem Antritt des Zivildienstes konnte ich mir noch nicht vorstellen, welche Arbeiten auf mich



zukommen würden und ich wusste auch nicht, ob mir der Umgang mit den Bewohnerinnen und Bewohnern des Generationshauses überhaupt liegt. Bereits am ersten Tag erkannte ich aber, dass die Zeit für mich angenehm verlaufen werde, da ich von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr gut in die Gemeinschaft integriert und mit den Arbeitsabläufen vertraut gemacht wurde.

Somit verflüchtigten sich meine anfänglichen Bedenken rasch und ich bekam nach und nach immer mehr Einblicke in verschiedenste Arbeitsbereiche des Generationshauses. Ich durfte zum Beispiel Kaffee einschenken beim Frühstück, Leintücher in der Wäscherei zusammenlegen, das Mittagessen ausgeben, den Reinigungskräften zur Hand gehen oder auch dem Hausmeister bei diversen Aufgaben behilflich sein.



Besonders gefiel mir die Zeit, die ich mit den Bewohnerinnen und Bewohnern verbringen durfte, da sich kleine, im Alltag oft selbstverständliche Konversationen mit ihnen – beispielsweise beim Serviettenfalten oder bei Handwerksarbeiten – einerseits zu humorvollen Plaudereien, andererseits auch manchmal zu tiefgründigen Gesprächen entwickelten. Was ich noch während meiner Zeit im Generationenhaus sehr genossen habe, waren die Ausflüge, unter anderem auf den Loser oder zum Wochenmarkt, sowie die Veranstaltung des Generationenfestes und das Mitwirken beim Narzissenfest. Alles in allem bereiteten mir sämtliche Alltagstätigkeiten sowie das Mitarbeiten bei Festen viel Freude, wobei ich erst durch den Zivildienst erfahren habe, wie viel Arbeit sich hinter jeder noch so kleinen Tätigkeit verbergen kann.

Abschließend möchte ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken, die mich durch die Zeit im Generationenhaus begleitet haben, sowie bei den Bewohnerinnen und Bewohnern für all die Gespräche, aus denen ich sehr viel Lebenserfahrung mitnehme.

Bestimmt werde ich mich mein Leben lang gerne an die Zivildienstzeit zurückerinnern.

Donksche!

Was uns bewegt

Geburtstage

Wir gratulieren unseren HeimbewohnerInnen:

Elfriede Pötsch
Adelheid Köberl
Margaretha Münzberger
Franz Gepp, BTBW
Cäcilia Sauer
Erika Hillmann
Maria Millim, 101
Eleonore Guttmann
Anna Dewisch
Lydia Steinkogler
Rosa Maria Grund
Anna Lackner
Elisabeth Resch
Stefan ERNEST
Karl Winter
Maria Kalsberger
Brigitte Griehofer
Maria Hopfer, BTBW
Ingeborg Maria Hrachowina, BTBW
Gertrude Huber, BTBW
Charlotte Trimmel
Erika Passler-Pabautz
Reinhold Henneberger
Hildegard Fischer
Josef Zwickl
Gerhard Urban, BTBW

Wir trauern um



Josef Hörzer
Lothar Freudenthal
Gertrude Fröhlich
Otto Hopfer
Doris Kumric

Neues aus dem Team

Wir begrüßen:

Nina Moobrunner,
Pflegeassistentin
Astrid Waldl,
Pflegeassistentin
Florian Zaisenberger,
Pflegeassistent
Ramona Fuchs,
Aktivierung

Wir verabschieden:

Sylvia Perchthold
Wir wünschen dir für die Zukunft alles Gute!



Herzliche Gratulation an Einrichtungsleiterin Isabella und Christian Windhager zur Geburt Eures Sohnes Raphael Matthias.

„Wenn Träume Hand und Fuß bekommen und aus Wünschen Leben wird, dann kann man wohl von einem Wunder sprechen.“



Tradition Kräuterbuschen



„Kräuterbuschen“ werden zugleich als Räucherkolben verwendet. Besonders in ländlichen Gegenden ist der Brauch der Kräuterweihe an Maria Himmelfahrt noch sehr lebendig.

Blumen aus dem Hausgarten, Heilkräuter, Getreideähren und Früchte werden zu einem Strauß gebunden, welcher mit einem Segensgebet geweiht wird.

Sieben Kräuter müssen es sein; auch bekannt mit neun, zwölf oder mehr – bis hin zu 99 Pflanzen. Die Kräuterbüschel werden oft im „Herrgottswinkel“ aufgehängt d.h. in der Zimmerecke am Esstisch, in der das Kruzifix - oft von Heiligenbildern umrahmt - hängt. Die Wurzeln der Kräuterweihe reichen weit

bis zu den Ur-Mysterien der Menschheit. Zuerst wurden mit einem Kräuterbusch Natur- und Erntedankfeste zu Ehren verschiedener Götter gefeiert, sie waren heidnische Lebensruten, deren Berührung die Fruchtbarkeitsspendende und heilende Kraft der Vegetation auf die Menschen übertragen sollte.

Helfen sollten die geweihten Kräuter gegen mögliche Verzauberung des Viehs, Gewitter, Krankheit, für eine gute Ehe, Ernteglück und noch vieles mehr!





Pflegeheim Öblarn

8960 Öblarn Nr. 314

pflegeheim.oebarn@shv-liezen.at

Telefon 03684/2327

Betten gesamt 20

Einzelzimmer 14

Zweibettzimmer 3

Einrichtungsleitung: DGKS Alexandra Rauch

Danke



Ein besonderer Dank gilt unserer Freiwilligen Feuerwehr und der Gemeinde Öblarn! Durch ihr rasches Handeln, ihre koordinierte Hilfe und das rasche Beseitigen der ersten Schlamwellen konnte unser Haus mit unseren 20 Bewohnerinnen und Bewohnern vor schlimmen Folgen bewahrt werden. Sie waren es auch, die uns halfen, unseren Eingang vom Schlamm zu befreien und die schwierig gestaltete Zufahrt für unsere Mitarbeiterinnen zu gewährleisten. Der Dank seitens unserer Bewohnerinnen und Bewohner war allgegenwärtig und es flossen Tränen. Tränen der Dankbarkeit!



Zeit zum „Danke“-Sagen

In unserem Pflegeheim leben 20 Seniorinnen und Senioren mit unterschiedlichem Pflege- und Betreuungsbedarf, deren Wohlbefinden das wichtigste Anliegen unseres gesamten Teams ist.

Dennoch bleibt für eine abwechslungsreiche Freizeitgestaltung oft zu wenig Zeit. Deshalb sind wir unendlich froh, dass immer wieder ehrenamtliche Freiwillige in unser Haus kommen und einen Teil ihrer Freizeit mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern verbringen oder sie mit Köstlichkeiten aus den Gärten und Wäldern verwöhnen. Auch seitens der Gemeinde verspüren wir viele offene Ohren für unsere Anliegen und Wünsche.

Deshalb war es der zukünftigen Hausleiterin DGKP Nicole Holzer Anfang Juni eine Freude, all diese „guten Geister“ zu einer gemütlichen Feier in unser Haus einzuladen. In ihrer Ansprache hob sie hervor, welche enorme Bedeutung das Ehrenamt im täglichen Heimleben bekommen hat. Es war ihr ein Bedürfnis all denjenigen zu danken, die Freude durch ihr Kommen in unser Haus bringen, keine Zeit und Mühe scheuen und durch ihr Engagement eine Abwechslung und Bereicherung darstellen. Sie merkte auch an, wie glücklich sich alle Mitarbeiter unseres Pflegeheimes schätzen, so viele treue Wegbegleiter an ihrer Seite zu wissen.

Alle Ehrenamtlichen gemeinsam mit unseren Senioren wurden mit Getränken, Kaffee und Mehlspeisen so-

wie mit Brötchen, die von den Damen in der Küche mit Mühe und Sorgfalt hergerichtet wurden, bewirtet. Musikalisch wurde der Nachmittag von Christian Plank begleitet und von Rudi Lasser, der es verstand Schwung und Fröhlichkeit mit seinen Klängen und Gstanzln zu übermitteln, sodass auch die Bewohner gut gelaunt den Nachmittag verbrachten. Zum Abschluss bekam jeder Gast ein kleines „Dankeschön“, das von DGKP Anita Sam liebevoll hergestellt und verpackt wurde.

Wir sind froh, dass so viele gekommen sind und immer wieder dem Zitat Hermann Gmeiners folgen: „Alles Gute auf dieser Welt geschieht nur, wenn einer mehr tut, als er tun muss!“

Danke!





Küche und Gesundheit



Unsere Köchinnen schwingen täglich den Kochlöffel, um mit den Zutaten „ausgezeichneter Geschmack“, „Liebe und Können“ und „appetitlich angerichteter Teller“, unseren Bewohnerinnen und Bewohnern köstliche Gerichte herzustellen.

Doch manchmal ist das nicht genug und sie sind mit Nahrungsmittelintoleranz konfrontiert oder müssen Heilungsprozesse mit maßgeschneiderten Diäten begleiten.

Deshalb sind wir sehr froh, dass wir seit April 2017 eine „Medizinerin unter den Köchinnen“ bei uns in Öblarn haben. Denn die Küchenleiterin Monika BUCHER hat die Prüfung zum diätisch geschulten Koch erfolgreich in Salzburg abgelegt.

Wir freuen uns, dass unsere Gerichte ab sofort mit der Zutat „Gesundheit“ erweitert werden, danken ihr, dass sie diese Ausbildung auf sich genommen hat und gratulieren von ganzem Herzen!

Was uns bewegt

Geburtstage

Wir gratulieren unseren BewohnerInnen:
Josefine Tatzreiter
zum 90. Geburtstag
Hildegard Raith
Johann Köhl

Neuzugänge

Ein herzliches Willkommen:
Maria Schmid
Alois Lemmerer

Wir trauern um...

Walter Ladreiter
Ernst Obenaus
Josefa Puchner
Marie Gunegger

„Wenn die Sonne des Lebens untergeht, dann leuchten die Sterne der Erinnerung!“

Neues aus dem Team

Wir gratulieren ganz herzlich
Alles Gute und Hurra,
Marie Luise
wurde 50 Jahr!
Bleib wie du bist, zu jeder Stund - vor allem aber bleib gesund!
Wir wünschen dir zu deinem Feste, Gesundheit, Glück und nur das Beste!

Alles Gute
Monika STEINEGGER
zur Hochzeit
Monika BUCHER
zur bestandenen Prüfung

Den Praktikantinnen Sarah Leitner und Kerstin Gruber, die uns im Sommer unterstützt haben, sagen wir DANKE für euer Engagement und wünschen euch, dass ihr immer wieder Neues entdeckt und den Mut habt eure Wege zu gehen!

Das kleine Wort „DANKE“ wollen wir an die vielen Menschen richten, die uns im Pflegeheim Öblarn das ganze Jahr mit einer Fülle an Früchten, Gemüse und sonstigen Schätzen aus den Gärten und der Natur versorgen. Unsere Köchinnen verarbeiten die Gaben und können sie für unsere Bewohnerinnen und Bewohner nutzen.



Füreinander da sein und sich gegenseitig unterstützen

Gemeinsamkeit und Füreinander da sein sind unsere Stärken, so lautet ein Orientierungsziel im Seniorenzentrum Gröbming.

Dies ist im Seniorenzentrum Gröbming nicht nur ein geschriebenes Wort, sondern gelebte Kultur. Wir haben vieles gemeinsam und sind füreinander da. Dies beginnt in der interdisziplinären Zusammenarbeit im Führungsteam, welches die Rahmenbedingungen in der Einrichtung gemeinsam festlegt.

Weiters arbeiten wir interdisziplinär eng mit den Hausärzten, dem Palliativteam und dem Hospizteam zusammen.

Hierbei gilt für uns der Grundsatz:

Der Bewohner wird als einzigartiges Individuum wertge-

schätzt und wahrgenommen und seine Selbstständigkeit und Individualität wird so lange wie möglich erhalten.

Gemeinsamkeit ist uns auch im Kontext mit unseren Bewohnern wichtig. Sie sollen ebenso die Gemeinschaft im Seniorenzentrum Gröbming spüren und in dieser leben.





Seniorencentrum Gröbming

Klostergasse 230

8962 Gröbming

E-Mail: groebming@shv-liezen.at

Telefon 03685-20915-300

Einrichtungsleitung: DGKS Alexandra Rauch

Betten gesamt 44

Einzelzimmer 18

Zweibettzimmer 13



Gemeinsam sagen wir DANKE an unsere Feriapraktikantin Magdalena Fuchs, für ihren unermüdlichen Einsatz im Seniorencentrum Gröbming! Wir wünschen ihr für die zukünftige Ausbildung und ihren weiteren Lebensweg alles, alles Gute!

Herzlich willkommen heißen wir Isabella Augustin, welche das Pflgeteam im Obergeschoß unterstützen wird!

Und **gemeinsam** wollen wir zum Nachwuchs gratulieren...

„Wenn Träume Hand und Fuß bekommen und aus Wünschen Leben wird, dann kann man wohl von einem Wunder sprechen.“

(Verfasser unbekannt)



Wir gratulieren Monika und Thomas zur Geburt ihres Sohnes David Karl!

Und zum Schluss wollen wir noch **AUF WIEDERSEHEN** sagen...



Burgi, unsere langjährige Küchenmitarbeiterin, verabschiedet sich mit Ende September in den wohlverdienten Ruhestand.

Wir wünschen ihr von Herzen alles Gute für den neuen Lebensabschnitt und viele schöne Bergtouren, für die sie nun sicher mehr Zeit hat.

Gemeinsame Aktivitäten



Backen für den Muttertag



Muttertagsfeier



Wallfahrten zum Kapuzinerkloster in Irdning



Sonnwendfeuer: Musikalische Gestaltung mit dem Aicher Singkreis



Was uns bewegt

Geburtstage

Franziska Jaschke
Karl Kraus
Franz Kapp
Maria Pichler
Helene Seggl
Theresia Smoll

...in der Tagesbetreuung:

Klaus Ladreiter
Irene Ambach
Pauline Tritscher
Franz Gruber
Margarete Fuchs
Adolfine Walcher
Erna Kienler
Karl Wernik
Stefanie Safratmüller
Engelbert Grinbnitz

...im Seniorenwohnhaus:

Rosa Langer
Mathilde Ferstl
Oswald Ries
Leopoldine Ackerl

Neuzugänge

Herzlich willkommen:

Franz Stranner
Gustav Wesner
Josefa Schwab
Maria Gamsjäger
Maria Ranner
Michael Sperl
Karl Kraus

...in der Tagesbetreuung:

Ida Schupfer
Klaus Ladreiter
Pauline Tritscher

...im Seniorenwohnhaus:

Hermine Weilharter
Herta Fahrnberger

Wir trauern um...



Heinrich Schweiger
Christine Weiß
Walter Ferstl
Maria Krain
Anna Seebacher
Franz Stranner
Karl Kraus
Johann Stadelmann



*...den Mitmenschen
Raum geben!*

Besuchen Sie bei Gelegenheit auch
unsere Homepage unter
www.shv-liezen.at



Kegelturnier



Sommerolympiade



Gemeinsames Frühstück



Aktivnachmittage



**Ausflug mit der
Frauenbewegung
Gröbming**



**Ausflug zur Müllanlage Aich
(mit der Tagesbetreuung)**



**Sonnwendbüschel binden
(mit der Tagesbetreuung)**



**Besuch beim
Altsteirerkirtag**



Elektroinstallationen | Photovoltaik | Hausleittechnik | Blitzschutz

8940 Liezen | Salzburger Straße 5 | 03612/22 000 || 8970 Schladming | Gewerbestraße 686 | 03687 / 22 000
office@elektromann.at | www.elektromann.at



Pflanzenprämierung

Gemalt von Josef Frechinger.

**Betreutes Wohnen seit 1997**

Klostergasse 23

8962 Gröbming

E-Mail: gabi.schwarz@shv-liezen.at

Telefon 03685-20915-14

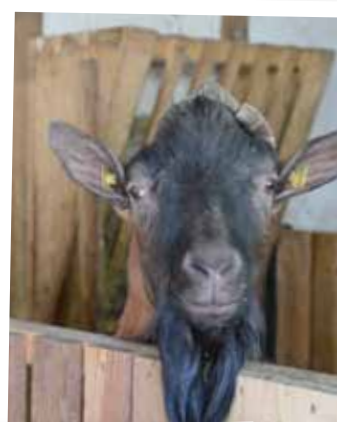
Bereichsleitung: Gabi Schwarz

Wohnungen..... 2236 m² 848 m² 14

Pfarrfestjause



Ausflug zu die Goas (gemeinsam mit Tagesbetreuung)



Kinderbetreuung Seniorenzentrum Gröbming



Einfühlsame Begegnungen zwischen Jung und Alt

Wenn es keine vorgegebenen Abläufe gibt, wenn Material bereit ist, wenn die Umgebung sicher ist, wenn der Mensch einfach sein darf, wenn ihm Offenheit entgegen gebracht wird und Vertrauen, kann er die Freiheit und Lust bekommen, in seiner Fassung etwas auszuprobieren, auf Tuchfühlung zu gehen mit Sachen und wird sich vielleicht die Frage stellen: „Ding, was willst du von mir?“.

Dann kann etwa ein Stück Kreide in seiner Buntheit nicht bloß dem ihm bestimmten Zwecke dienen, wie dem Malen, Schreiben oder Zeichnen, sondern, so beobachtet, fein gerieben und in ein Gefäß gefüllt, zum Kleinod werden und möglicherweise als fröhliche Note für ein Sandomelette Bestimmung finden. Ob man, von solcherlei Genossen, eine feine Stimme wie der Wolf im Märchen bekommt? Wie ist ihr Geschmack?

Oder mag es jemandem einfallen, sie als darstellende Figur einzusetzen und daraus eine Geschichte zu kreieren? Welche Rolle mag sie spielen?

Natürlich kann man auch seine Gesichtsmuskulatur damit trainieren, beim Versuch sie mit der Oberlippe zu halten oder lässt sie sich hinters Ohr stecken. Wonach riecht sie? Wie fühlt sie sich an?

Manch einer soll auch Jonglierversuche gestartet haben. Was passiert, wenn sie

zu Boden fällt?

Nicht klein geraten und durch Gebrauch so geformt, mag sie auch als Ball dienen und das Verlangen wecken, sie zu erwischen, zu ergreifen, ob mit Hand oder Fuß, zu werfen... dann zu sehen, dass sie ohne Frage Spuren hinterlässt, die leicht fortzuwischen sind, Schwamm drüber!

Welches Gefühl wird erweckt?

Wie verändert sich die Konsistenz, wenn andere Elemente dazu kommen, wie Regen oder Erde?

Kann die Kreide tauchen?

Was passiert mit dem bemalten Asphalt, wenn ich mit einem Gefährt darauf fahre oder mit dem Besen darüber kehre?

Was bleibt?

Barbara Pichler

„Der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Wortes Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“

(Friedrich Schiller)





Kinderbetreuung in der Seniorenhoamat Lassing

Sommerzeit, Ferienzeit, Urlaubszeit



Das Sommerfest der Seniorenhoamat Lassing war wieder einmal ein toller Einstieg in unseren diesjährigen Sommer.

Gott sei Dank meinte es auch das Wetter gut mit uns. Natürlich durfte die Kinderhoamat dabei nicht fehlen und so sorgten wir für lustige und kreative Stunden mit den Kleineren, wobei die Vorfreude auf die bevorstehenden Ferien bei vielen Kids schon deutlich spürbar war.

Um den Kindern die Ferientage so lustig und abwechslungsreich bzw. „ferienmäßig“ wie möglich zu gestalten, überlegten wir uns – das Team der Kinderhoamat – verschiedenste Aktivitäten.

Und schon bald gehörten kleine Ausflüge zur Tagesordnung.

Ob Baden am See, die Besuche in den verschiedensten Eisdielen, Tagesaufenthalte in Thermen oder das Toben

auf Spielplätzen bzw. Indoorspielplätzen – bei uns war immer was los.

So standen vor allem die Wünsche der Kinder an erster Stelle. Wir konnten das Strahlen der Kinder und den Spaß an den Aktivitäten mit den Kindern gemeinsam erleben und über viele Dinge lachen.

Leider verging die schönste Zeit des Jahres viel zu schnell und ab jetzt heißt es für die Kinder wieder in den Kindergarten zu gehen bzw. auch die Schulbank zu drücken. Wir, Julia und Verena, wünschen euch auf diesem Weg einen schönen Start in das neue Kindergarten- und Schuljahr.

Es war ein Traumsommer mit euch!



Tagesbetreuung Gröbming

Biografie Adolfine Walcher

Geboren und aufgewachsen bin ich am elterlichen Hof beim Miesberger am Sonnberg. Mit meinen sieben Geschwistern erlebte ich meine Kindheit mit Spaß und Musik, aber auch mit viel Arbeit am heimatlichen Bauernhof.

Die Volksschule besuchte ich in meiner Heimatgemeinde Öblarn. Nach den Volksschuljahren arbeitete ich einige Zeit in einer Bäckerei in Gröbming, kehrte dann aber wieder auf den elterlichen Hof zurück, da auch dort Arbeitskräfte gebraucht wurden.

Mein Vater spielte Ziehharmonika und so wurde in meiner Familie viel musiziert und gesungen. Eine besondere Freude bereitete es mir, dass meine Schwester Marianne und ich uns das Tanzen selbst beigebracht haben, da mein

Vater nur die Nachbarsbuben darin unterrichtete und wir dabei nicht mitmachen durften. Im Nachhinein war er jedoch sichtlich erfreut darüber.

Im November 1958 heiratete ich meinen Mann, zog zu ihm auf seinen Hof und brachte in den darauffolgenden Jahren unsere drei Kinder zur Welt, die ich mit viel Liebe großzog. Mein Mann und ich bewirtschafteten unseren Bauernhof mit Fleiß und Mühe. Zusätzlich vermietete ich Fremdenzimmer.

In meiner Freizeit habe ich mich sehr gerne in die Vereins- und Öffentlichkeitsarbeit meines Wohnortes eingebracht und mich dabei immer sehr wohl gefühlt. Ich war Mitbegründerin der Frauenbewegung und danach auch einige Jahre als deren Obfrau tätig. Auf Wunsch der Parteifreunde nach einer Frau in ihren Reihen war ich von



1985 - 1990 Gemeinderätin im Niederöblarn Gemeinde. In der Folge wurde mir 1990 das Amt der Gemeindekassierin angeboten, welches ich eine Periode lang im Gemeindevorstand bekleidete. Mein Mann war deswegen sehr stolz auf mich, da er selbst auch wusste, was es heißt, Gemeinderat zu sein.

Nach der Hofübergabe an unseren jüngeren Sohn zogen mein Gatte und ich in das zwischenzeitlich errichtete Auszugshaus und verbrachten dort einige schöne Jahre, bis mein Mann im September 2015 plötzlich verstarb. Ich bin seit September 2016 Gast in der Tagesbetreuung in Gröbming und fühle mich dort sehr wohl.



HARING KOMMUNIKATION

Fair und gut beraten

✉ office@haring-kommunikation ☎ +43 (3682) 25 100-0

8951 Trautenfels 52



Tagesbetreuung Seniorenhoamat Lassing



Kreativ sein und soziale Kontakte fördern

Eine besondere Herausforderung ist das Basteln als Beschäftigung für Demenzkranke. Wenn jemand, der an einer Demenz erkrankt ist, seine fertige Bastelarbeit voll Stolz in den Händen hält, gibt es kaum etwas Schöneres.

Ich, Sylvia Kastner, Leiterin der Tagesbetreuung, wähle die Bastelarbeiten so aus, dass ein Mensch mit Demenz nicht überfordert ist. Das Basteln soll Spaß bereiten und einen Sinn ergeben. Man stellt etwas her, das man hinterher auch gebrauchen kann, denn warum sollte man es sonst basteln?

Gerade Demenzkranke, die in ihrem Leben häufig kreativ gearbeitet haben, legen viel Wert auf Ästhetik.

Ich wähle für die Kreativgruppe Material aus, das schön aussieht.

Sensorische Beeinträchtigungen beachten

Beachten muss man auch die körperlich nachlassenden Fähigkeiten der älteren Menschen. Laut und deutlich zu sprechen, Linien vorzeichnen mit einem dicken dunklen Stift und individuell abgestimmte Arbeitsmaterialien finden hier besondere Beachtung.

Es geht nicht um Ergebnisse - es geht darum, dass die Tagesgäste Freude am Basteln empfinden. Das Selbstbewusstsein kann hier gesteigert werden.

Wir setzen in der Tagesbetreuung biografisch relevantes Material ein. Bei vielen Frauen ist z.B. das Arbeiten

mit Wolle noch sehr präsent, das Malen mit Farben und Wasser, das Gestalten mit Holz, Schneiden oder Kleben sind noch fest verankert. Die Bastelangebote sind den Jahreszeiten entsprechend ausgerichtet, hier hilft man den Demenzkranken sich zeitlich zurecht zu finden.

Zwischenmenschliche Beziehungen

In jedem Alter sind soziale Kontakte von Bedeutung. Gesellschaft und Kontakt zu anderen vermeidet Einsamkeit und gesellschaftliche Isolierung. Gespräche regen den Geist an und beleben die Gefühle. Freundschaften bieten Halt, Zuwendung, Vertrauen und Verständnis.

Die kognitiven Fähigkeiten eines Menschen (Aufmerksamkeit, Wahrnehmung, Erkennen, Denken, Vorstellung, Gedächtnis, Sprache) aber auch die sozial-emotionalen Fähigkeiten (Selbstwertgefühl, emotionale Sicherheit, Sozialverhalten) entwickeln sich durch eine aktive Auseinandersetzung mit der Umwelt, in der dem jeweiligen Entwicklungsstand angemessene Reize zur Verfügung stehen sollen, wie eben hier in der Tagesbetreuung.

Sylvia Kastner

Leitung Tagesbetreuung

Unsere Pflegeeinrichtungen



Generationenhaus Altaussee

Lichtersberg 228
8992 Altaussee
Telefon: 03622 54670



Seniorenzentrum Gröbming

Klostergasse 230
8962 Gröbming
Telefon: 03685 20915 300



Gesundheitszentrum Pflegeheim Irdning

Lindenallee 53
8952 Irdning
Telefon: 03682 22910



Seniorenhoamat Lassing

Nr. 100
8903 Lassing
Telefon: 03612 82521



Pflegeheim Öblarn

Nr. 314
8960 Öblarn
Telefon: 03684 2327



Bezirksaltenpflegeheim Schladming

Schiefersteinweg 557
8970 Schladming
Telefon: 03687 24579



Bezirksaltenpflegeheim Triebeu

Wolfsgrabenstraße 9
8784 Triebeu
Telefon: 03615 2605



sozialhilfe
VERBAND LIEZEN

8940 LIEZEN • Fronleichnamsweg 4/2/1
Telefon 03612-21260 • Fax 03612-21260-60
E-Mail: office@shv-liezen.at • www.shv-liezen.at

...den Mitmenschen Raum geben!